

## Für Garten, Umwelt und GEMEINSCHAFT

Sich über die eigenen Erfahrungen austauschen und neue Tipps und Tricks lernen – in der Umgebung gibt es viele Möglichkeiten, mit anderen Gartenliebhabern ins Gespräch zu kommen. Ein Verein aus dem Unterallgäu stellt uns seine Arbeit vor.

Ein eigener Garten ist ein wahres Geschenk. Er sieht wunderschön aus und kann gleichzeitig für die Gesundheit und mehr Lebensqualität genutzt werden. Wer sich hier besonders gut auskennt, sind die Mitglieder der örtlichen Obst- und Gartenbauvereine. Der mitgliederstärkste im Unterallgäu ist der Obst- und Gartenbauverein Fellheim, Heimertingen, Niederrieden und Pleß mit Imkerverein e.V. Seit über 135 Jahren besteht die Gemeinschaft für Gartenbegeisterte und Naturliebhaber nun schon, aktuell zählt sie etwa 550 Mitglieder. Doch was genau ist eigentlich ihre Aufgabe?

Wer in einem Obst- und Gartenbauverein tätig ist, hat viele Möglichkeiten, sich über die grüne Wohlfühlzone zu informieren. Die Vereine halten beispielsweise spannende Vorträge zur schönen und natürlichen Gestaltung des Gartens. Ob zu Gartenfragen, landespflegerischen oder heimatkundlichen Themen – die Vorträge der erfahrenen Fachleute sind vielfältig und für jedes Mitglied eine Bereicherung. Neben der Theorie spielt die praktische Anwendung eine große Rolle. In Kursen erfahren die Gartenfreunde, wie man Obstbäume, Beeren-, Ziersträucher und Rosen richtig schneidet oder wie Pflanzen veredelt und vermehrt werden. Von vergünstigten Einkäufen bei Partner-Baumschulen bis hin zum Ausleihen von Gartenpflegegeräten – wer regelmäßig im Garten steht, profitiert in jedem Fall von einer Mitgliedschaft im Verein.

Was in einem Verein, ganz egal, welcher Art, nicht zu kurz kommen darf: der Spaß und die Geselligkeit. Im Obst- und Gartenbauverein ist man im ständigen Austausch mit Gleichgesinnten. Seien es Tipps, wie das Gemüse besonders gut gedeiht oder Fragen rund um den Obstgarten – hier hat jeder ein offenes Ohr für seine Mitmenschen. Besonders die regelmäßigen Ausflüge zu Gartenschauen, Baumschulen, Kulturdenkmälern oder schönen Landschaften stärken das Gemeinschaftsgefühl und schaffen unvergessliche Erinnerungen. Wer denkt, die Gemeinschaft ist nur etwas für Erwachsene mit einem eigenen Garten, irrt sich. Selbst für die kleinsten Mitglieder gibt es tolle Aktionen, die sie spielerisch an Natur und Umwelt heranführen.



**Überall!**  
In Memmingen, dem Unterallgäu und der Umgebung gibt es etliche Vereine rund um den Garten. Vielleicht gibt es ja auch in Ihrer Nähe ein spannendes Angebot?

### Der Imkerverein

Vor über 125 Jahren wurde der Obst- und Gartenbauverein Fellheim, Heimertingen, Niederrieden und Pleß durch einen ganz besonderen Bereich ergänzt: den Imkerverein. Mit seiner Gründung wollte Doktor Harder Wissen über Bienen vermitteln. Ziel der Erweiterung war es, die Imkerei als zweites Standbein neben der Landwirtschaft und weitere Einkommensquelle zu etablieren. Bereits bei der ersten Versammlung traten 148 Imker dem Verein bei. Im Laufe der Zeit wurden immer mehr Obstbäume gepflanzt und ein Baumwart ernannt, damit die Bienen im Frühling genügend Futter und die Landwirte im Herbst frisches Obst bekamen. Heute besteht der Verein aus elf Mitgliedern und etwa 110 Bienenvölkern. Wer mit Bienen arbeitet, wird schnell merken, wie faszinierend die kleinen Insekten sind. Die exakt gebauten Waben und ihre Präzision beim Ansteuern der Fluglöcher geben dem Klischee vom fleißigen Bienechen jede Berechtigung. Die gute Nachricht: Mit vielen Blüten, Bäumen und Sträuchern im Garten kann den emsigen Tieren jeder etwas Gutes tun!



### Tipps und Tricks für Garten-Beginner

**Wie sieht Ihr eigener Garten aus?**  
Wir haben einen großen Obst- und Gemüsegarten und Hühner zur Selbstversorgung. Es gibt naturnahe Wiesen, Blumenbeete, Tümpel und verschiedene Sonnen- und Schattensitzplätze. Letztes Jahr wurde unser Privatgarten im Rahmen der Gartenzertifizierung „Bayern blüht – Naturgarten“ zertifiziert. Hier werden eine boden- und wasserschonende Bewirtschaftung sowie der Erhalt der Artenvielfalt im Haus- und Kleingarten gewürdigt.



Unsere Expertin vom Obst- und Gartenbauverein  
Petra Walser

### Was ist bei der Wahl eines Obstbaumes zu beachten?

Wer einen Obstbaum pflanzen möchte, sollte sich vorab gut informieren, denn er soll ja langfristig stehen. Am besten kann man sich bei einer Baumschule vor Ort beraten lassen. Vor allem sind die örtliche Standortverhältnisse (Boden, Klima) zu berücksichtigen. In kleineren Gärten können niedere Spindelbüsche oder Buschbäume, z. B. als Spalier an einer Wand, verwendet werden. In größeren Gärten sind Halb- oder Hochstämme sinnvoll.

**Obstsorte:** Wie soll der Apfel schmecken? Wann soll er reif sein – soll es ein Essapfel oder Lagerapfel sein?

**Größe und Wuchsform:** Wie viel Platz steht zur Verfügung und wie groß soll/darf der Baum werden? Will man darunter gemütlich im Schatten sitzen oder soll der Baum hauptsächlich zum Ernten verwendet werden. Wie viele Früchte will man haben?

### Welche Beerensträucher sind für den Garten geeignet?

Beerensträucher sind in Gärten weit verbreitet und bei Jung und Alt als Naschpflanzen beliebt. Zur Auswahl stehen je nach Vorliebe Himbeeren – sehr beliebt sind hier immertragende Sorten –, Johannisbeeren in rot, weiß oder schwarz, Stachelbeeren oder Brombeeren – letztere sollten an einem Spalier gezogen werden. Die meisten Beeren fühlen sich in der Sonne an einem windgeschützten Standort am wohlsten. Manche Sträucher sind anfällig gegenüber dem Mehltau und anderen Pilzkrankheiten; auch hier sollte man sich beim Gärtner gut beraten lassen.

### Wie wird der Garten bienenfreundlich?

Einfache Schalenblüten sind besonders bienenfreundlich und sollten deshalb bevorzugt werden. Beliebte Insektenpflanzen sind beispielsweise Katzenminze, Fetthenne, Phlox, Salbei, Lavendel, Sonnenhut, Mädchenauge, Flockenblume oder Schmetterlingssträucher. Gefüllt blühende Rosen, Pfingstrosen oder Dahlien sind schön anzuschauen, aber als Futterpflanzen für Insekten weitgehend nutzlos. Bei gefüllten Blüten wurden Staubblätter züchterisch in Blütenblätter verwandelt. Durch die dichte Blüte ist der Nektar für Insekten unerreichbar abgedeckt. Deshalb wäre es wünschenswert, wenn in jedem Garten ein bisschen Wildwuchs akzeptiert wird – Mut zu einer wilden Ecke!

© lana / stock.adobe.com



### Eins, zwei, Naturgarten

Naturgärten mit heimischen, ökologisch wertvollen Pflanzen sind ein wichtiger Lebensraum und Nahrungslieferant für Insekten und Vögel. So funktioniert:



Strukturreichtum durch Material- und Standortvielfalt sowie reduzierte Pflege: natürliches und Recyclingmaterial, Samenstände und Falllaub liegen lassen, Nistangebote schaffen, Kreislaufwirtschaft durch Komposthaufen



Anlegen mit: Solitärgehölze und Schattenbäumen, Wildstrauch- und Blütenhecken, sonnige Blumenbeete, Säume und Blühflächen, Wiesen und Blumenrasen, Lebensraum Wasser, Fassadenbegrünung und Spaliere

© Krit / stock.adobe.com